

Wirtschaftliche Wochenchronik.

16. September. Eine neue Budapest-Kommunalanleihe von 200 bis 250 Millionen Kronen angekündigt. — Eine ganze Reihe ungarischer Banken zeigt bevorstehende Erhöhungen ihres Aktienkapitals an. — Abbau des Moratoriums für Siebenbürgen. — Die gesamte amerikanische Zuckerindustrie unter die Kontrolle der Regierung gestellt.

17. September. Steigerung des Silberpreises in New-York auf 100½ Cents. — Gründung eines Verbandes tschechischer Banken.

18. September. Beginn der Spezialdebatte über die Kriegszentralen in der Kommission für Kriegswirtschaft. — Deutsch-österreichisch-ungarische wirtschaftliche Verhandlungen in Budapest. — Ungarische Höchstpreise für Mais. Die Hälfte der Erzeugung an die Kriegsgetreidegesellschaft abzuliefern.

19. September. Der Wiener Stadtrat nimmt ein Anbot der Wiener Banken an, eine 4½prozentige amortisierbare städtische Anleihe von 80 Millionen Kronen zum Kurse von 94-5 zu übernehmen. — Beginn der Subskription auf die siebente deutsche Kriegsanleihe. — Von der amerikanischen Budgetkommission werden die Kriegsausgaben der Vereinigten Staaten auf 250 Millionen Dollar täglich veranschlagt. — Baumwollhauffe in New-York.

20. September. Regierungserklärungen im Ernährungsausschuß über die Zuckerversorgung. Eine Erhöhung des Preises und Verminderung der Kopfquote angekündigt. — Die amerikanischen Ausfuhrverbote nach den neutralen Ländern treten in Kraft.

21. September. Bisherige französische Kriegskredite 102 Milliarden Franken. — Weiteres Steigen des New-Yorker Silberpreises auf 106½ Cent.

22. September. Der Budgetausschuß des Abgeordnetenhauses tritt für die Ausgabe kurzfristiger Schatzanweisungen ein. — Eine ungarische Ministerialverordnung verfügt, daß Unternehmungen, deren Tätigkeit gegen die Interessen des Vaterlandes verstößt, unter behördliche Aufsicht gestellt werden können.